

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 11 (1855)

Register: Chronologische Verzeichnisse des elften Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische Verzeichnisse des eilften Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden.

		Seite.
1241, 5 Horn.	Ritter Heinrich v. Heidegg gibt den Predigerfrauen am Detenbach bei Zürich, wo dessen Tochter Nonne war, Besizthum in obern Bürgeln, in der Pfarrei Hochdorf gelegen	105
1266, 6 Heum.	Kunrad v. Heidegg, Ritter, steuert seine zwei Töchter, die am Detenbach den Schleier trugen, mit Eigengütern zu Müswangen und Sulz aus	105
1273, 22 Herbstm.	Die Gattin Kunrads von Heidegg, Elisabetha v. Staufen, vergabet um ihrer Seele Heil willen an das Gotteshaus Detenbach ein bestimmtes Zinsgut, hastend zu Schongau auf dem Hitzkircherberge	106
1289, 30 Winterm.	Die Teutschbrüder zu Hitzkirch veräußern, mit Zustimmung ihrer Obern, an Hartman von Wolon ein Gut zu Wolon, welches durch zwei geistliche Schwestern desselben Hauses Hitzkirch an sie gekommen war	107
1290, 25 Jännerz.	Dieselben Brüder des Ritter-Hauses Hitzkirch verkaufen an das Kloster Gnadenthal zwei Güter zu Wolon, die ihnen durch eine geistliche Schwester, Adelheid von Uri, zu Eigen geworden waren	108
1327, 7 Jän.	Herzog Albrecht verleiht zu Baden an Rudolf v. Friembach, Cäcilia und Margaretha seine Töchter, die See- und Reuß-Fischenzen in Lucern	222

- 1333, 15 Winterm. Die Herzoge Albrecht und Otto von Oesterreich versetzen um 225 March Silbers, die sie dem Pfarrer zu Wien, einem Lucerner, schuldig geworden, ihre Güter zu Malters und zu Gersau eben diesem Pfarrer, Rudolf v. Friebach seinem Bruder, Geyen der Gattin, und Josten v. Mos und Cäcilien seiner Ehefrau — auf Wiederlösung . . . 221
- 1334, 14 Herbstm. Herzog Otto versetzet zu Winterthur um 24 March Silbers, die er seinem Burggrafen auf Habsburg am See, Jost v. Mos, und seinen Erben, für einen Zuchthengst schuldig geworden war, das Gut Fyschenen in Malters . . . 223
- 1336, 31 Christm. Albrecht und Otto von Oesterreich schlagen die 50 March Silbers der Margaretha von Iberg, herrührend von Meister Heinrich sel. dem Pfarrer in Wien, auf den Satz zu Malters, wo Margaretha bereits anderes Pfandgut hatte . . . 223
- 1337, 2 Jän. Albrecht und Otto von Oesterreich erlauben von Wien aus dem Rudolf von Friebach, des genannten Pfarrers Bruder, daß er seiner Tochter Margaretha von Iberg und ihren Erben den Satz auf dem herzoglichen Gute zu Malters „gemachen“ möge, „als vil in desselben Satzes anfallen soll“ . . . 224
- 1339, 8 Jänner. Ritter Johannes von Arwangen gibt aus Zofingen seine letzte Willensmeinung kund, indem er zu Gunsten seiner Gattin Berena Senn von Münsingen, seiner Tochter Elisabetha v. Kien¹⁾, und seiner Enkelin Margaretha v. Grünenberg verfügt . . . 67
- 1344, 15 Weinm. Herzog Friedrich von Oesterreich freiet von Brugg aus auf Bitte Bruders Johannes von Arwangen die Hofstatt im Wittenbach mit ihren Gütern und Wäldern, übergibt selbe den dortigen Eremiten als ewiges Eigenthum und Nuzung, und unterstelllet die Brüder der Pflege und Aufsicht des Klosters St. Urban.²⁾ . . . 73

¹⁾ Philipp v. Kien hatte in erster Ehe Anna von Erlach.

²⁾ Der Herzog urkundet am 9 Herbstm. zu Winterthur. (Archiv Winterthur.)

		Seite.
1345, 30 Heum.	Graf Imer von Straßberg und Margaretha von Wolhusen seine Gattin, treten der Vergünstigung Herzogs Friedrich vom 15 Weinm. 1344 bei, erlassen weitere Bestimmungen hinsichtlich der Wittenbacher Brüder, und sichern deren Fortkommen durch verschiedene weise Anordnungen	74
1347, 22 März.	Das Deutschhaus Hitzkirch ordnet im Einverständnisse mit den Eremiten im Wittenbach die pfärrlichen Verhältnisse gegenüber der Capelle und dem Leutpriester zu Hasle, und der Mutterkirche zu Menznau, deren Patronat an Hitzkirch gehörte	75
1347, 22 März.	Der geistliche Mann Johans von Arwangen und seine Mitbrüder im Wittenbach stellen hinsichtlich benannter pfarrechtlischen Ueberkunft einen entsprechenden Gegenbrief zu St. Urban aus	77
1347, 13 Aug.	Bischof Ulrich von Constanz genehmiget in Allem obige Verbriefung in Betreff der seelsorglichen Rechte zu Hasle und Wittenbach	78
1347, 29 Aug.	Herzogin Johanna von Oesterreich freiet von Altkirch aus den Brüdern zu Wittenbach ihre Hofstatt, und bestätiget hinsichtlich der Nuzungen und Rechte, was bereits vor drei Jahren (15 Weinm. 1344) durch Herzog Friedrich zugestanden und vergünstiget worden war. ¹⁾	79
1350, 12 Mai.	Berena von Arwangen, Bruders Johannes sel. Gattin, trifft unter Einwilligung und Gutheissen der Königin Agnes von Ungarn, mit den Eremiten im Wittenbach ein Ueberkommen um ihr Leibgeding zu Langnau, welches sie von der Herrschaft Oesterreich inne hatte	79
1354, 16 Mai.	Die Kirchgemeinde zu Art überträgt an 21 Männer, ihre Gemeinmark auszuscheiden, zu theilen, den Weidgang zu bestimmen und die Fuß- und Fahrwege, welche über diese vertheilte Gemein-Allmend von den Dörfern aus führen sollen. ²⁾	176

¹⁾ Johanna urkundet den 26 Herbstm. in Schaffhausen. (Archiv Hohenrain.)

²⁾ In diesem Wegweisbriefe kommt auch (S. 180, oben) der Ort G u m m i vor. Auf diesem Hofe wurden 1727 die ersten Erdbäpfe gepflanzt; von daher im Kantone Schwyz und in den Nachbarorten die Benennung Gummeli für Kartoffeln.

1359. um Ritter Johannes Bockli nimmt im Auftrage seines Herrn, des Herzogs von Teck ¹⁾, geschworne Kundschaft auf in den Lucernischen Dinghöfen Malters, Langensand, Emmen, Littau, Rüßnach, Adligenschwyl und Lunkhofen, wie es von jeher mit des Gotteshauses im Hof Erb- und Fallrecht gehalten worden sei 173
- 1361, 2 März. Die Kirchgemeinde von Uri verschreibt sich gegen Landammann und Landleute zu Uri um etwelche in Handen habenden Briefe und Urkunden 180
- 1367, 26 März. Einer der geistlichen Brüder in Wittenbach, Namens Burin, wurde angeklagt, als hätte er in der Eigenschaft eines Boten oder Terminierers Gaben, die für sein Gotteshaus da und dort geflossen sind, vorenthalten; und darum ward gewaltiger Streit in der Genossenschaft. Die Sache wird nun durch drei Schiedsmänner zu Gunsten Burins ausgeglichen 81
- 1378, 10 Winterm. Die Kirchengenossen zu Weggis setzen unter sich eine Ordnung fest des Abzugs-Pfennings halber von Erbgut, das außer den Kirchgang gezogen wird, und anderer Sachen wegen 140
- 1379, 31 Weinm. Uri, Schwyz und Unterwalden schliessen mit denen von Lucern eine gegenseitige Uebereinkunft ab um Trevel und um Friedbruch 181
- 1383, 25 Brachm. Die Teiler gemeinlich von Flüelen, Silinen und Wassen verständigen sich darüber, und setzen eine Ordnung fest, wie es gehalten werden solle mit dem Gütertransport über den St. Gothardsberg nach Italien 183
- 1387, 15 Aprils. Johannes und Peter von Mos, und Margaretha und Agnes ihre Schwestern, verkaufen für 1400 Gl. denen von Malters die hundert Pfund Gelds, welche Letztere ihnen und ihren Vorfahren alljährlich versteuert

¹⁾ Friedrich von Teck ist als österreichischer Hauptmann und Landvogt in Schwaben und Elsaß urkundlich zu Schaffhufen am 26 Herbstm. 1359 (Archiv Winterthur), und zu Baden den 11 Winterm. 1359. (Stadtbibl. Luc. M. 72. pag. 179.)

- haben, und was mehr ist als ein Viertel Futterhaber; dagegen behalten sie sich vor ein Viertel Haber, und ein Huhn von jedem bewohnten Hause 225
- 1387, 20 Aprils. Die von Malters vergleichen sich mit den Geschwistern v. Mos des nähern um obigen Kauf, und geloben, daß sie selbe im ruhigen Besitze aller jener Rechte belassen wollen, die sich die Verkäufer vorbehalten haben: nämlich ein Viertel Haber und das Faschnachthuhn; der Frondienst einmal im Jahre, sei es mit dem Vieh oder mit eigenem Leibe; die hohe und niedere Gerichtsbarkeit, das Kelleramt, der Wildbann in den Hochwäldern und andern Gehölzen u. f. w. 227
- 1396, 16 Mai. Obiger Burin (26 März 1367) betreibt Namens seiner Mitbrüder in Wittenbach eine Anforderung auf dem Wege des Rechtes, gegenüber dem Kloster St Urban, betreffend Zinsfrüchten und Güternutzungen. Der Rechtshandel fällt zu Gunsten des Eremitenhauses aus 82
- 1396, 16 Mai. Abt Ulrich und der Convent von St. Urban stellen zur getreuen Nachachtung benannter Entscheidung einen besiegelten Gegenbrief aus 83
- 1410, 12 Brachm. Landammann und Landleute von Uri gehen mit dem Amman und den Thalleuten von Urseren ein ewiges und für unsere Tage äußerst merkwürdiges Landrecht ein ¹⁾. 187
- 1413, 23 Horn. Walter Mirer, Abt von Engelberg, läßt zu Altdorf in dem Hause Rudolfs Schlosser vor dem geschwornen Notar Heinrich von Speichingen ein eidliches Zeugenverhör aufnehmen, wie es von jeher geübt worden sei mit seines Gotteshauses Erb- und Abzugerecht im Thale und nid dem Berg 190
- 1413, 27 Horn. Abt und Convent in Engelberg lagen mit den Thalleuten daselbst in gewaltigem Streit darum, daß die von Stans dieselben Leute dem Abte entfremdet und zu ihren Land-

¹⁾ Das vollständige Regest desselben, siehe Bd. VIII. S. 128.

- leuten aufgenommen hatten. Die Angelegenheit wurde einem eidgenössischen Schiedsgerichte übertragen, und dieses legte den Spann mittelst eines Spruchbriefes bei, der um so merkwürdiger in seiner Art, weil er nebstdem ein ordentliches Thatsrecht in sich begreift, wo die künftigen Verhältnisse zwischen Kloster und Gotteshausleuten des bestimmten dargelegt und festgesetzt werden
- 1424, 11 Horn. König Sigmund leihet zu Ofen dem Heinrich und Walther v. Mos den Bann über das Blut zu richten in den Gerichten zu Malters, die sie vom heiligen römischen Reiche pfandweise inne hatten 195
- 1431, 2 Horn. Ulrich v. Mos verkauft denen von Weggis um 550 S Pfennige seinen Kirchengehalten daselbst, und schenket bei diesem Anlasse der heiligen Jungfrau Maria den Kirchengesetz, oder das Recht, die Kirche mit einem tauglichen Seelsorger zu bestellen, nach Wissen und Gewissen 230
- 1431, 27 Christm. Heinrich und Walter v. Mos waren gestorben. Nun leihet König Sigmund zu Constanz dem Bruder des Erstern, Ulrich v. Mos, den Blutbann zu Malters, wo derselbe die Gerichte vom Reiche zu Pfand hatte . . . 230
- 1433, 6 Horn. Die Dorfleute zu Buochs in Unterwalden verbriefen ihr altes Dorfrecht hinsichtlich nachstehender Artikel: Holzhau in den gemeinen Wäldern zu Bau und andern Sachen, Auftrieb des Viehs und Straße über den Bruel, Vorbehalt von Engelbergs Rechtsamen im Dorfe, Aufnahme eines Dorfmanns und Nutzung des Dorfrechts . . . 207
- n. 1436. Die Kirchengenossen zu Wangen in der March setzen ihre alte merkwürdige Ordnung, Gerechtigkeit und Gewohnheit, gegenüber einem Kirchherrn, in Schrift 211
- 1440, 7 Heum. Der königl. Hofrichter, Graf Johannes von Eulz, weist mit Urtheil des Hofgerichts zu Rotwil den Rudi Wifart von Zug, der als Kläger aufgetreten war gegen Schultheiß und Rath zu Lucern, gegen Ulrich von Mos den Vogt zu Malters, gegen

		Seite.
	Kirchmeyer und Gemeinde daselbst u. a. m., unter Geleitbrief nach Lucern zum Rechten	231
1448, 12 Aug.	Das Land Entlebuch tritt klagend gegen St. Urban auf, als hätte das Kloster dem Bruderhause im Wittenbach schuldige Zinse und darauf bezügliche Briefe vorenthalten. Die Obrigkeit zu Lucern spricht nun St. Urban, nach genauem Untersuche der Sache, von diesem ihm gemachten Ansinnen los . . .	84
1449, 28 Aprils.	Schultheiß und Rätthe der Stadt Lucern bestimmen die streitigen Gerichtskreis-Marchen zwischen Littau, Rotenburg und Emmen auf dem Wege der Minne	213
1473, 21 u. 22 Horn.	Burchard, der Bischof von Sebaste, weiht die neue Pfarrkirche zu Weggis mit vier Altären und dem Friedhose, bestimmt das alljährliche Gedächtnißfest, und spendet Ablass	145
1480.	Das Gotteshaus zum hl. Kreuz im Wittenbach erwirbt kaufweise für 40 Rh. Gl. die sogenannte schwarze Matte am Hochwald .	86
1480, 11 Jänners.	Papst Sixtus IV. ermächtigt zu Rom beim hl. Petrus den Propst in Lucern, Peter Brunnenstein, die von Mosische Schankung hinsichtlich des Patronatsrechts in Weggis genau und sorgfältig zu prüfen, und je nach Befund die kirchliche Sanction hierüber auszusprechen. ¹⁾	144
1480, 23 Brachm.	Schultheiß und der große Rath zu Lucern erkennen denen von Malters ihre Gerichte und Amtsrechte, nach alter Gewohnheit und Sitte, ungeschmälert und ungeirret zu	235
1493, 18 Winterm.	Die Farnwang und die Reistegg kommen an das hl. Kreuz im Entlebuch, und bei diesem Anlasse werden auch die Gerechtigkeiten der Alpbewohner von Bargellen gegenüber der schwarzen Matt festgestellt	88
1496, 10 Brachm.	Abgeordnete von Schwyz gehen in's Wäggitthal, verhören auf Ansinnen der dortigen Thalleute das alte und bisanhin übliche Genossenrecht, und beurfunden selbes mittelst eines besiegelten Briefes	215

¹⁾ Diese Urkunde wurde aus Versehen vor Urk. Nro. 4. (Seite 145) gedruckt; sollte nachher stehen.

1500. Herr Ulrich der Kirchherr zu Escholz matt und die Kirchgenossen daselbst, verbriefen die alten Rechnungen, wie solche seit langem zwischen dem Gotteshaufe, dem Pfarrer und den Unterthanen gegenseitig gehalten worden sind. (Merkwürdiges Actenstück.) . . . 216
- 1532, 7 Winterm. Die von Walters kaufen sich von der Obrigkeit Lucerns für 600 fl. los von der Verpflichtung des Tagwans und der Holzleistung (Buochengelt) an einen Vogt; eben so des sogenannten Einzugsgelts von 2 Gl. 236
- 1546, 25 Mai. Der Landvogt Beat Feer und die fünfzehn Geschwornen im Lande Entlebuch geben gerichtliche Urkunde, wie es künftighin beim hl. Kreuz an den verordneten Festtagen gehalten werden solle in Bestellung eines Predigers, Honorierung der Geistlichen, und vorab des Leutpriesters zu Hasle . . . 89
- 1553, 14 Herbstm. Das Gotteshaus zum hl. Kreuz im Entlebuch bringt kaufweise an sich um 380 Gl. das schöne Gut, der hinterste Herrenschnabel genannt . . . 90
- 1619, 1 Herbstm. Propst und Capitel zu Beromünster vergünstigen der Familie Herzog, daß ihre Glieder in der Halle der obern- oder Stiftskirche unter einigen daran geknüpften Bedingnissen dürfen begraben werden . . . 262
- 1630, 5 März. Des Zwinges zu Emmen Ziel und March, angefangen vom Neußbüel (wie es jetzt heißt), durchs Bad im Rothen, in die Schoosweid und Hertschwand, bis hinunter zur Waltwiler-Brücke; (Waldibrugg) dann über die Neuß in den Altweg und aufwärts gegen Ibach, und endlich jenseits des Flusses wiederum zum Neußbüel. . . . 219
- 1715, 29 Heum. Der Capuciner-Guardian zu Schüpfheim, Anton Maria Keller, erstattet getreuen Bericht über das schreckenvolle Ereigniß, wie der Blitzstrahl in das dortige Kloster zur Completzeit eingeschlagen, und gewaltige Verheerung angerichtet habe . . . 264

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

		Seite.
998.	Ältestes Vorkommen des Namens Weggis .	127
1116, 29	Jänners. Die Kirche der hl. Maria zu Weggis . .	127
1157, 8	Heum. Wird schon die Kirche zu Entlebuch urkund- lich genannt	58
1184, 30	Jänners. Einweihung der Kirche Ramos. — Runo ist Leutpriester	58
1277, 1	Horn. König Rudolf verpfändet den Zoll zu Solo- thurn	3
1278, 9	Aprils. Adelheid v. Denze, I. Gattin Walther v. Arwangen	3
1280, 17	Christm. König Rudolf bedenkt den Ritter Walther v. Arwangen, Vater des Begründers des Gre- mitenhauses im Wittenbach	3
1319, 30	Mai. Johannes v. Arwangen ist Ritter	3
1326, 4	Winterm. Johannes v. Arwangen — und sein Siegel als Ritter	29
1329, 3	März. Johannes v. Arwangen ist zu Linz	3
1330, 31	Augstm. Kaiser Ludwig ist zu Constanz	3
1333.	Bruder Heinrich von Lucern ist Leutpriester in Hitzkirch	103
1333, 20	Heum. Johann v. Arwangen ist Landpfleger im Argau	3
1333, 20	Heum. Einfaches Siegel des Johannes v. Arwangen	29
1333, 30	Weinm. Arwangische Jahrestiftung in St. Urban .	2
1333, 30	Weinm. Elisabetha v. Büttikon, Mutter des Stifters vom hl. Kreuz im Entlebuch	3
1336, 11	Brachm. Meister Heinrich v. Brienbach aus Lucern stirbt als Pfarrer bei St. Stephan in Wien .	221
1339, 8	Jänners. Elisa und Berena, Kinder des Johannes v. Arwangen	71
1340, 9	Augstm. Johann v. Arwangen ist österreichischer Vogt im Schwarzwald	4
1341, 14	Augstm. Nicolaus ist Abt zu St. Urban	72
1341, 17	Herbstm. Berena Senn v. Münsingen, Gattin Johannis v. Arwangen	6
1341, 17	Herbstm. Siegel der Berena v. Arwangen=Senn . .	6
1341, 27	Winterm. Die Arwangische Capelle in St. Urban wird gestiftet	6
1342, 11	Augstm. Berchtold ab dem Huse ist Vogt zu Roten- burg	5
1344, 11	Christm. Herzog Friedrich v. Oesterreich stirbt . .	5. 23
1345, 23	Weinm. Die Arwangische Capelle zu St. Urban wird eingeweiht	6
1345, 21	Christm. Weihe der Pfarrkirche in Alpnach	15

1348.	Wittenbach erwirbt auswärtiges Besiſthum .	25
1350, 24 Jänners.	Der Stifter v. Wittenbach wechselt das Zeitliche mit dem Ewigen	27
1350, 12 Mai.	Königin Agnes v. Ungarn — und ihr Siegel	81
1351, 13 Winterm.	Herzogin Johanna v Oesterreich stirbt . .	24
1361, 2 März.	Siegel der Kirchgemeinde Art	180
1364, 23 Aprils.	Die Stadt Büron wird Neuenburg-Nidauisch	31
1364.	Graf Imer v. Straßberg stirbt	32
1364, 11 Brachm.	Königin Agnes v. Ungarn stirbt	26
1369—1370.	Margaretha v. Straßberg = Wolhusen stirbt	32
1373.	Maria Empfängniß wird in Hitzkirch ewig als hl. Tag aufgenommen	104
1378, 14 Horn.	Weggis kommt von Pfävers an die von Mos	128
1378, 27 Horn.	Die von Malters im Streite mit ihren Bögten, denen von Mose	229
1378, 31 März.	Die grundherrlichen Rechte zu Weggis gelangen durch die v. Mos an die Kirchgenossen daselbst	128
1386.	Bruder Kunrad Scherer v. Mülhusen ist Leutpriester zu Hitzkirch	95
1395, 19 März.	Das Land Entlebuch erhält sein erstes und ältestes Siegel	47
1396.	Burkard Egerder, Lucern. Landvogt im Entlebuch	33
1399, 18 Augstm.	Propst und Convent zu Lucern im Streite gegen ihren Collega Nicolaus Bruder — in Betreff von etwelchen Kosten und Zehrung, deren Ursprung bisanhin unermittelt geblieben	110
1401, 23 Aprils.	Hugo von Signau, Propst zu Lucern, stirbt	112
1405, 26 Heum.	Ältestes Siegel des Landes Entlebuch, wie solches noch an einer Urkunde hängt . .	47
1406, 18 Christm.	Nicolaus Bruder soll, entgegen dem Wilhelm Schultheiß, Propst zu Lucern bleiben . .	111
1408, 13 Christm.	Propst Nicolaus Bruder ist feindselig gegen Lucern	113
1409, 27 Herbstm.	Propst Bruder und des Rathes Geleitsbrief.	113
1410, 11 Jänners.	Beilegung der Streitigkeiten zwischen Propst Bruder und der Stadt Lucern einerseits, und dann dem Gotteshause Murbach andertheils	113
1415, 28 März.	Nicolaus Bruder wird wegen Untauglichkeit und Nachlässigkeit der Propstei in Lucern verlustig erklärt	117

		Seite.
1417, 10 Horn.	Competenzstreit zwischen dem Abt von Murbach und dem Bischofe von Constanz, hinsichtlich der Belehnung mit der Lucerner Propstei	116
1417, 29 Winterm.	Propst Nicolaus Bruder wird ermordet . .	120
1433.	Andreas von Sletten ist Commendur zu Hitzkirch	103
1433, 26 Jänner.	Älteste bekannte Jahrzeitstiftung an das Gotteshaus Wittenbach	35
1433, 10 März.	Greppen in der Kirchengenossenschaft mit Weggis	128
1435, 7 Heum.	Der Weihbischof von Constanz sühnet die Pfarrkirche in Weggis wiederum aus . .	132
1436, 29 Brachm.	Der Constanzische Bischof Friedrich v. Zollern stirbt	132
1440, 16 Brachm.	Die Lucerner werden nach Rotwil vor Hofgericht geladen	232
1446, 31 Jänner.	Was ein Seelsorger zu Weggis für Behten zu beziehen hat?!	129
1450.	Die ewige Lichtstiftung in der Kirche zu Hitzkirch	97
1451, 28 Jänner.	Johannes Schweiger, Propst zu Lucern . .	234
1451, 4 Horn.	Rudi Wikart von Zug macht am Hofgerichte zu Rotwil eine Forderung wegen eines Erbes an die von Lucern geltend	232
1452.	Die Bruderschaft des heiligsten Sacraments zu Hitzkirch	98
1452, 19 Horn.	Hasle im Entlebuch wird selbstständige Pfarrei	16
1459.	Peter von Uttenheim ist Commendur zu Hitzkirch	104
1460, 18 Herbstm.	Meister Kunrad Menger ist Rector der Stadtschulen in Lucern	176
um 1469.	Soll Wittenbach als Eremitenhaus eingegangen sein	41
1470, 20 Augstm.	Das Brüderhaus am Schimberg ist als solches aufgelöst	38
1471.	Neuer Kirchenbau in Weggis	133
1477.	Malters kömmt an Lucern	234
1479, 3 Augstm.	Ablasßbrief für die Pfarrkirche in Weggis .	133
1480, 10 März.	Hans v. Manzet, des Raths in Lucern . .	234
1482, 3 Herbstm.	Das erworbene Collaturrecht wird den Weggisern oberhirtlich bestätigt	133
1483, 18 Brachm.	Die Kilbi in Weggis wird auf den Sonntag nach Mariä Heimsuchung gestellt . . .	133
1490.	Wurde die kleinste Glocke in Greppen gegossen	148
1509.	Nicolaus Hasfurter und Margaretha Feer seine Gattin	102

1514.	Zweites Siegel der Entlebucher, mit der Jahreszahl auf dem Stempel	47
1514.	Der Hochwald im Entlebuch kommt an die dortigen Landleute	53
1524.	Alter der dritten Glocke beim hl. Kreuz	65
1524, 11 Winterm.	Marbach wird eine selbstständige Pfarrei	59
1537, 18 Mai.	Die Brüdernalp am Schimberg ist Mannlehen M. G. Herren zu Lucern	39
1539, 16 Horn.	Interessanter Spanbrief für den Pfarrer in Weggis	137
1559.	Der Kirchturm in Weggis wird höher gebaut unter Pfarrer Wittschart. ¹⁾	134
1559.	Alter des Beinhauses zu Weggis	135
1568, 24 März.	Auf Zins gegebene Gelter von dem Wittenbacher = Capital	56
1571.	Der jetzige Altar in der Capelle zu den Brüdern am Schimberg wird errichtet	39
1581.	Ein herrlicher silberner Amtebecher, der Familie Herzog in Münster eigen	249
1582.	Alter der kleinsten Glocke beim hl. Kreuz	65
1585, 20 Mai.	Die erste Capelle im kalten Bad wird eingeweiht	135
1588.	Der Hochwald im Entlebuch wird an die drei Aemter vertheilt	53
1588, 20 Heum.	Fürchterlicher Hagelschlag im Lande Entlebuch	58
1589.	Das Capellenhaus beim hl. Kreuz gebaut	64
1593, Herbstm.	Die hl. Kreuz = Capelle im Entlebuch wird eingeweiht	63
1595.	Der Capucinerorden wird in Zug eingeführt	153
1595.	Die alte Franziscuscapelle in Zug wird aufgebaut	155
1597, 2 Heum.	Die erste Capucinerkirche in Zug wird eingeweiht	154
1597, 13 Christm.	Die Weggiser sind gegenüber ihrem Seelsorger nicht so ganz sauber um's Gewissen herum. ²⁾	131

¹⁾ Laut einer besiegelten Urkunde des Vierwaldstättercapitels, vom 14 Aprils 1561, ist Peter Wittschart nicht mehr Pfarrer. (Corporationslade Weggis.)

²⁾ Sie lagen nämlich damals im Streite mit ihrem Pfarrer Zacharias Rissi, und hatten ihn in Folge dessen der Pfründe entsetzt, Collaturbriefe und Freiheiten vorschüßend. Dessen beklagte sich der Kirchherr bei Schultheiß und Rath, und dieser erläuterte dann den Collaturbrief dahin, daß das „besetzen und entsetzen, als si ir gewüssen wist“, den Verstand habe, daß solches besetzen solle nach vsswysung der hl. General-Concilien und geistlichen Rechten. — Aus der speciellen Behandlung dieses Gegenstands geht

		Seite.
1613.	Herzogische Fahrzeitstiftung in der untern Kirche zu Münster	243
1623.	Die Capelle im Unterdorf Weggis wird gebaut	135
1630.	Alter der zweiten Glocke beim hl. Kreuz .	65
1635, 20 Mai.	Weihe der Capelle im Unterdorf Weggis .	135
1640.	Johannes Herzog stirbt bei seiner Pilgerfahrt nach Jerusalem auf dem Meer mitammt dem Chorherrn Custos Ludwig Helmlin .	245
1647, 21 März.	Arnold Stulz ist Landammann in Nidwalden	210
1647, im Weinm.	Erbtheilung des reichen Nicolaus Herzog v. Münster, gefessen in der Winon	238
1661, 7 Weinm.	Die Väter Capuziner kommen nach Schüpfheim	61
1676, 30 Augstm.	Die gegenwärtige Capuzinerkirche in Zug wird eingeweiht	167
1706, 3 Augstm.	Abt Joseph zur Gilgen in St. Urban stirbt	27
1711.	Die Urwängische Capelle in St. Urban wird mit der dortigen alten Klosterkirche niedergebroschen	28
1718.	Wurde die größte Glocke in Greppen gegossen	147
1719, 21 Heum.	Brand in Art	181
1753, 17 Christm.	Die Väter Capuziner übernehmen die Pflege der Wallfahrt zum hl. Kreuz im Entlebuch	61
c. 1753.	Entstehung des Beichthauscs beim hl. Kreuz	65
1754.	Alter der größten Glocke beim hl. Kreuz .	65
1764.	Die Pfarrkirche zu Weggis erhält einen gänzlichen Umbau	135
1765, 9 Heum.	Der Blitzstrahl zerstört theilweise den Weggiser Kirchthurm	134
1765.	Der Pfarrhof in Weggis wird erbaut . .	137
1765.	Wurden die Glocken in Weggis gegossen .	146
1766, 5 März.	Das Hospiz zum hl. Kreuz bei Hasle wird gebaut	61
1768.	Wurde die mittlere Glocke in Greppen gegossen	148
1778.	Die Orgel beim hl. Kreuz gebaut . . .	64
1779.	Alter der gegenwärtigen Capelle im kalten Bad	135
1781.	Flühle wird selbstständige Pfarrei	59
1795, 16—18 Herbstm.	Gewaltiger Erdschlipf in Weggis . . .	136
1810, 30 Mai.	Das Brüderngut am Schimberg wird Privateigenthum	39

klar hervor, daß die Weggiser manchen Mißgriff gegen ihren Seelsorger sich müssen erlaubt haben. (Corporationslade Weggis.)